



Vinzenzgemeinschaft St. Georg

Die Vinzenzgemeinschaft St. Georg ist eine der rund 46.650 Vinzenzkonferenzen weltweit, die zusammen ungefähr eine Million aktive Mitglieder zählen.

Im Jahre 1833 hat der Student und spätere Professor an der Sorbonne, Frederic Ozanam, mit anderen Studenten die erste Vinzenzgemeinschaft gegründet. Anlass dazu waren die schlechten sozialen Verhältnisse der Arbeiterschaft im damaligen Paris, die ihn sehr bedrückten. Er hat mit aller Entschiedenheit auf die Verantwortung der Christen für die Armen und Schwachen dieser Welt hingewiesen.

Seine Forderung nach Solidarität und das Bestreben, der drückenden Not zu begegnen, hat in Paris großen Widerhall gefunden, und schon bald bildeten sich viele Gruppen von Gleichgesinnten in ganz Frankreich. 1845 entstand die erste Vinzenzkonferenz in Deutschland und 1849 in Österreich, wo inzwischen bereits 99 Vinzenzgemeinschaften tätig sind.

Vorbild und Patron für alle diese Gruppen wurde der heilige Vinzenz von Paul, der bereits 200 Jahre vor der Gründung der ersten Vinzenzkonferenz in Frankreich gelebt hat. Alle Vinzenzgemeinschaften arbeiten im Sinne christlicher Mitverantwortung für die in Not befindlichen Mitmenschen, aber auch für diejenigen, die in ihrer Einsamkeit und Verlassenheit oft den Sinn des Lebens verloren haben.

Die einzelnen Vinzenzgemeinschaften sind eigenständige, nach dem Vereinsrecht geführte Gruppen mit Obmann/Obfrau, Schriftführer, Kassier und den Mitgliedern. Sie sind in den jeweiligen Pfarrgemeinden beheimatet, und der zuständige Pfarrer

zählt in der Regel als geistlicher Beistand ebenfalls zur Gruppe.

Die Arbeit in den Vinzenzgemeinschaften ist sehr vielfältig und natürlich stark von der Art der Armut und den Bedürfnissen der Notleidenden abhängig. In den Gemeinschaften kann grundsätzlich jeder unabhängig von Beruf, Ausbildung oder Konfession mitarbeiten, natürlich arbeitet jedes Mitglied unentgeltlich.

Mag. Franz Steiner ist Obmann der Vinzenzgemeinschaft St. Georg, mit ihm führte das St. Georgs-Blatt das folgende Interview:

Wann wurde die Vinzenzgemeinschaft St. Georg gegründet?

Die konstituierende Sitzung fand auf Initiative des damaligen Seelsorgers der St. Georgs-Gemeinde, Hofrat Ernest Raidl, am 8. Oktober 1991 statt. Frau Mag. Elfriede Chudoba war die erste Obfrau.

Wer waren bzw. sind die Mitglieder?

In erster Linie - aber nicht ausschließlich - sind es österreichische Lehrerinnen und Lehrer des St. Georgs - Kollegs und deren Partner, aber auch 2 Barmherzige Schwestern, der Superior der Lazaristen und ein Vertreter der Wirtschaft mit seiner Gattin gehören zu unserem Team, insgesamt zählt unsere Gruppe derzeit 15 Mitglieder, 7 davon seit von Anfang an dabei.

Warum wird man Mitglied dieser Organisation?

Das müssten Sie eigentlich jeden Einzelnen fragen, ich würde so antworten: Wenn man helfen will und glaubt, dass das in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten effizienter möglich ist, und wenn man sich mit den Zielvorstellungen des Gründers identifizieren kann, dann tritt man vielleicht einer solchen Organisation bei.

Worin besteht die Hauptarbeit der Vinzenzgemeinschaft von St. Georg?

Unsere Arbeit ist wirklich äußerst vielschichtig, in erster Linie orientieren wir uns natürlich stets an den momentan gerade aktuellen Notsituationen. So haben wir in den ersten Jahren nach der Gründung vor allem den Flüchtlingsfamilien aus dem Irak zu helfen versucht, die nach dem Golfkrieg in großer

Zahl nach Istanbul gekommen waren. Jedes unserer Mitglieder hat einige solche Familien regelmäßig besucht und sich bemüht, die vorhandene Not etwas zu lindern. Wir haben z.B. Essen, Kleidung, Decken, Matratzen und Heizmaterial zur Verfügung gestellt, haben medizinische Betreuung



Eine Gruppe der Vinzenzgemeinschaft mit vier irakischen Lehrern an Weihnachten 1998

organisiert und für die Kinder in den Räumlichkeiten der hiesigen Caritas eine Schule eingerichtet, um die Chancen der jungen Leute bei der Suche eines Asyllandes zu erhöhen. Diese Einrichtung erfreut sich bis zum heutigen Tag größter Beliebtheit. Neben dieser Flüchtlingsbetreuung versuchen wir, den Ärmsten dieser Stadt im Rahmen unserer Möglichkeiten (Lebensmittel, Kleidung, Heizung, Übernahme von Arztkosten u.ä.m.) zu helfen.

Das kostet doch eine Menge Geld. Woher nehmen Sie es?

Wir arbeiten fast ausschließlich mit Spendengeldern. Die größte Unterstützung haben wir bisher von der Caritas Österreich erhalten, aber auch kirchliche und staatliche Stellen in Österreich, die Dachorganisation der Vinzenzgemeinschaften und natürlich auch Privatpersonen unterstützen uns, auch ein Großteil der österreichischen Lehrer von St. Georg. Zweimal wurden Benefizkonzerte zu Gunsten unserer Gemeinschaft gegeben, ein weiteres soll demnächst folgen. Ich bin da durchaus auch optimistisch, was die Zukunft betrifft.

Wir danken für das Interview und wünschen Ihnen und der Vinzenzgemeinschaft St. Georg weiterhin viel Erfolg bei Ihrem Bemühen, den Armen zu helfen.